



„Die Reaktion der Märkte auf die Krise im Nahen Osten wurde vor allem von Inflationssorgen bestimmt. Diese Entwicklung bestätigt unsere Ansicht, dass Anleger weiterhin diversifiziert investieren und in ihren Portfolios auf mehrere Widerstandsebenen und Qualität setzen sollten.“

Monica Defend

Leiterin des Amundi Investment Institute

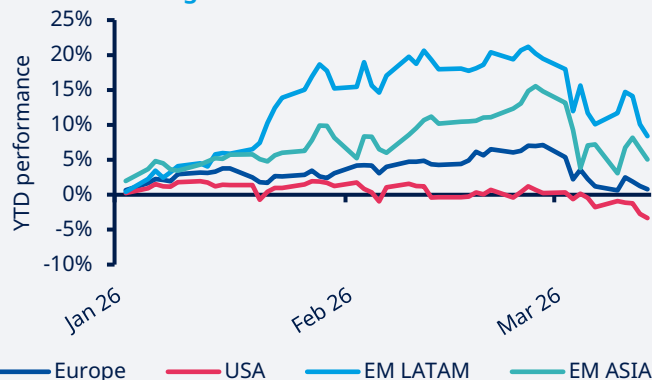
Volatile Märkte

Die Krise dürfte Europas Übergang zu strategischer Autonomie und umweltfreundlicherer Energie beschleunigen, um geopolitische Risiken zu verringern.

Angesichts des steigenden Inflationsrisikos werden die Zentralbanken wahrscheinlich vorsichtiger agieren und eine abwartende Haltung einnehmen.

Es ist äußerst wichtig, wachsam zu bleiben und auf eine breite Streuung zu achten; Anleger sollten durch sorgfältige Auswahl über die Krise hinaus nach qualitativ hochwertigen Anlagemöglichkeiten Ausschau halten.

Einen globalen Ansatz bei Aktien beibehalten



Quelle: Amundi Investment Institute, Bloomberg, Stand: 13 März 2026. Die Daten beziehen sich auf die MSCI-Indizes.

Die Auswirkungen der Nahostkrise auf Aktien in verschiedenen Regionen spiegeln die Anfälligkeit der Volkswirtschaften gegenüber höheren Energiepreisen und erneute Inflationssorgen wider. In einigen Fällen handelt es sich um eine Korrektur an Märkten, die sich in diesem Jahr bisher stark entwickelt haben. Während US-Wertpapiere (einschließlich des Dollars) in dieser Phase widerstandsfähiger waren, bestehen weiterhin Schwachstellen im Zusammenhang mit teuren KI-Segmenten und einem hohen US-Haushaltsdefizit. Im Gegensatz dazu verzeichneten die Märkte in den asiatischen Schwellenländern und in Europa angesichts der Abhängigkeit dieser Regionen von Energieimporten starke Einbußen. Trotz dieser Volatilität haben sich diese Märkte seit Jahresbeginn überdurchschnittlich entwickelt, wobei Lateinamerika eine Spitzenperformance verzeichnete. Diese Entwicklungen bestätigen die Notwendigkeit, eine global diversifizierte Positionierung sowohl in den Industrieländern als auch in den Schwellenländern beizubehalten, da dies eine mehrschichtige Widerstandsfähigkeit für langfristige Renditen bietet. Ein entscheidender Faktor ist das Ausmaß und die Dauer der Störungen in der Straße von Hormus.

Termine



16.03.

Deutschland: ZEW-Konjunkturerwartungen
China: Industrieproduktion und Einzelhandelsumsätze

18.03.

Fed: Zinsentscheidung
USA: Erzeugerpreisindex
Eurozone & Südafrika: Verbraucherpreisindex

19.03.

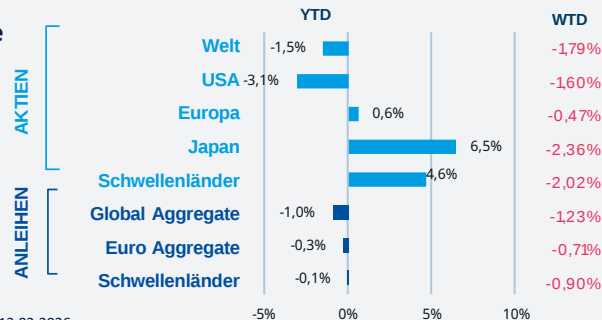
EZB: Zinsentscheidung
Japan: Industrieproduktion

Vergangene Woche im Rückblick

Die Aktienmärkte gaben nach, insbesondere in Asien, da die Anleger weiterhin besorgt über die angespannte Energieversorgung und deren Auswirkungen auf die Inflation waren. Infolgedessen stiegen die Anleiherenditen, da die Anleger ihre Erwartungen hinsichtlich Zinssenkungen durch die Fed und andere Zentralbanken zurückschraubten. Der Ölpreis baute seine Gewinne aus und schloss auf dem höchsten Stand seit August 2022, wobei es im Tagesverlauf zu starken Schwankungen kam, während Gold die zweite Woche in Folge nachgab.

Aktien- und Anleihenmärkte

Performance der Assetklassen seit Jahresbeginn (YTD) und einer Woche (WTD)



Quelle: Bloomberg, Daten per 13.03.2026
Weitere Informationen zu den Indizes finden Sie auf Seite 3

Renditen der Staatsanleihen

Renditen für 2- und 10-jährige Staatsanleihen und Veränderung seit einer Woche

		2YR		10YR	
	US	3,72	▲	4,28	▲
	Germany	2,44	▲	2,98	▲
	France	2,61	▲	3,67	▲
	Italy	2,67	▲	3,79	▲
	UK	4,13	▲	4,82	▲
	Japan	129	▲	2,25	▲

Quelle: Bloomberg, Daten per 13.03.2026
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Rohstoffe, Währungen und kurzfristige Zinsen

Gold USD/oz	Crude Oil USD/barrel	EUR/ USD	USD/ JPY	GBP/ USD	USD/ RMB	Euribor 3M	T-Bill 3M
5019,49	98,71	1,14	159,73	1,32	6,90	2,16	3,69
-2,9%	+8,6%	-1,7%	+1,2%	-1,4%	-0,0%		

Quelle: Bloomberg, Daten per 13.03.2026
Die dargestellten Trends beziehen sich auf die Veränderungen seit einer Woche. Mehr Informationen auf Seite 3

Makroökonomische Einschätzungen

USA



Der Inflationsdruck im US-Dienstleistungssektor hat nachgelassen

Die Gesamtinflationsrate blieb im Februar bei 2,4 % (im Jahresvergleich), während die Kerninflation (Verbraucherpreisindex ohne Lebensmittel- und Energiepreise) relativ moderat ausfiel, was vor allem auf den Rückgang der Inflationsrate bei Dienstleistungen zurückzuführen war. Auch die Kerninflation bei Waren blieb verhalten. Dieser Bericht lässt bislang keine Auswirkungen der Spannungen zwischen den USA und dem Iran erkennen; mit Blick auf die Zukunft könnten jedoch steigende Ölpreise vor dem Hintergrund geopolitischer Risiken die Inflationsdynamik im März und zu Beginn des zweiten Quartals beschleunigen.

Europa



Deutschlands energieintensive Industrien haben an Bedeutung verloren

Die deutsche Industrieproduktion ging im Januar gegenüber dem Vormonat um 0,5 % zurück, was vor allem auf starke Einbrüche in energieintensiven Branchen zurückzuführen war – Verluste, die sich angesichts des Konflikts im Nahen Osten fortsetzen könnten. Die Auftragseingänge brachen um über 10 % ein, nachdem in den vergangenen Monaten noch positive Daten zu verzeichnen waren. Dies trübt die kurzfristigen Aussichten. Insgesamt verdeutlicht die anhaltende Schwäche in energieintensiven Branchen die Anfälligkeit angesichts der anhaltenden geopolitischen Spannungen und des Drucks auf die Energiepreise.

Asien



Asiens Reaktion auf die Energiekrise

Die Iran-Krise hat einen starken Anstieg der weltweiten Energiepreise ausgelöst, was die Wachstumsaussichten Asiens belastet und die Inflationserwartungen in die Höhe treibt. Die politischen Entscheidungsträger in der Region haben mit gezielten Maßnahmen reagiert – darunter Subventionen für Kraftstoffe, Energie-Rationierungen und Exportbeschränkungen für raffinierte Erdölprodukte. Die Störungen breiten sich allmählich entlang der Lieferketten aus, was einige Unternehmen – beispielsweise Petrochemiehersteller – dazu veranlasst, ihren Betrieb zurückzufahren, und zu Besorgnis hinsichtlich der Elektronik- und Halbleiterfertigung führt.

Finden Sie weitere Informationen im [Amundi Research Centre.](#)



WICHTIGE INFORMATIONEN

Sofern nicht anders angegeben, stammen alle in diesem Dokument enthaltenen Informationen von Amundi Asset Management/Amundi Investment Institute und entsprechen dem Stand vom 13. März 2026, 15:00 Uhr.

Dieses Dokument ist eine Marketingmitteilung und keine unabhängige Finanzanalyse. Es stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Anteilen eines Investmentfonds oder zum Bezug einer Dienstleistung dar. Die geäußerten Ansichten können sich jederzeit aufgrund von Markt- und anderen Bedingungen ohne Verständigung ändern. Die Informationen, Einschätzungen oder Feststellungen in diesem Dokument wurden auf Basis von Informationen aus Quellen erstellt oder getroffen, die nach bestem Wissen als verlässlich eingestuft wurden. Es kann nicht garantiert werden, dass Länder, Märkte oder Sektoren sich wie erwartet entwickeln. Die geäußerten Ansichten sollten nicht als Anlageberatung, Wertpapierempfehlungen, oder als Hinweis auf den Handel für ein Produkt von Amundi Asset Management angesehen werden. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie oder ein verlässlicher Indikator für die aktuelle oder zukünftige Wertentwicklung und Rendite. Investitionen bergen gewisse Risiken, darunter politische Risiken und Währungsrisiken. Die Anlagerendite und der Wert des investierten Kapitals können sowohl sinken als auch steigen und auch den Verlust des gesamten investierten Kapitals zur Folge haben. Es wird weder ausdrücklich noch implizit eine Aussage oder Zusicherung über die Richtigkeit oder Vollständigkeit der hierin enthaltenen Informationen abgegeben. Amundi Asset Management übernimmt keine Haftung für jeglichen Verlust, der direkt oder indirekt aus der Verwertung jeglicher in diesem Dokument enthaltenen Information entsteht. Amundi Asset Management, Société par Actions Simplifiée (S.A.S., frz. Vereinfachte Aktiengesellschaft) - durch die Autorité des Marchés Financiers (AMF, frz. Aufsichtsbehörde) unter der Nummer GP04000036 regulierte Fondsverwaltungsgesellschaft - 90 boulevard Pasteur, 75015 Paris, Frankreich - Handels- und Gesellschaftsregister Paris (RCS) Nummer 437 574 452. Datum der erstmaligen Verwendung: 13. März 2026.

ANMERKUNGEN

Aktien- und Anleihenmärkte (Tabelle Seite 2)

Quelle: Bloomberg. Verwendet werden die folgenden Indizes.

Aktien: Welt = MSCI AC World Index (USD); USA = S&P 500 (USD); Europa = Europe Stoxx 600 (EUR); Japan = Nikkei 225 (YEN); Schwellenländer= MSCI emerging (USD)

Anleihen: Global Aggregate = Bloomberg Global Aggregate (USD); Euro Aggregate = Bloomberg Euro Aggregate (EUR); Schwellenländer= JPM EMBI Global diversified Hedged (USD).